

wandern genuss natur erleben

wander magazin

Riesig: Wanderwinter
in Nordrhein-Westfalen

Zugspitzland:
Große Wintergefühle

Kärnten: Wandern durchs
Thermenhochtal

Osnabrücker Land:
Mühlenromantik pur

Katalonien:
Streifzüge durch die Pyrenäen

Unbekanntes Portugal:
Via Algarviana



live 180

Riesig!

So viel Wanderwinter gibt es in Nordrhein-Westfalen



Wanderer im Nebel

Fotos: www.rothaarsteig.de/www.kappest.de/www.boconcept.de/www.tatonka.de



Der Westwind treibt die Wolken über den Atlantik. Dabei erwärmt sich die Luft über den wärmeren Wassermassen. Für den Westen Deutschlands und Nordrhein-Westfalen hat das im Winter Konsequenzen. In den höheren Regionen von Eifel, Sauerland, Bergischem Land, Siegerland-Wittgenstein oder dem Teutoburger Wald gibt es munteres Schneegestöber. In tieferen Lagen reicht es meist nur für kurze Flockenwirbel. Macht aber nichts. Es gibt gute Gründe, den nordrhein-westfälischen Winter zu lieben.

von Michael Sänger



Auch das macht riesigen Spaß:
Wandern im winterlichen
aber schneefreien Siebengebirge.
Foto: Wandermagazin/M.Sänger

Ich bin weit davon entfernt, jedes Wetter gut zu finden oder mich auf die olle Klamotte mit der richtigen Kleidung zu versteifen. Ich bin aber auch nicht der Sturbock, der meint, Winterwandern könne man ausschließlich mit reichlich Schnee unter den Sohlen.

WILD ODER MILD? Für mich stellt sich die Frage nach dem Wetter stets so: Wie ist es aktuell, wie wird es voraussichtlich in den nächsten 24 Stunden. Bei milden oder ganz frostigen Temperaturen und etwas Sonnenschein wähle ich Touren mit Aussicht. Eine Runde auf dem Balkon des Münsterlandes, dem Tecklenburger Land zum Beispiel. Ein Stück Rothaarsteig vor und nach Winterberg, das Oberbergische oder die spektakulären Höhen im Heckenland bei Monschau oder der Rureifel. Die Tage sind vergleichsweise kurz, die Tourenlänge reduziert man je nach Schwierigkeitsgrad auf 10, 12 oder 15 km und rastet unterwegs. Thermoskanne, Thermokissen und sofort ist jeder liegende





Typisch für das Sauerland im Winter: Eine Schneelandschaft, mit schönen Winterwanderwegen.
Foto: Sauerland-Tourismus e.V.



Winter in der Eifel. Die Fußspuren
verlieren sich am Horizont.
Foto: Eifel Tourismus GmbH/
Janssen und De Kievith



Baumstamm ein persönlicher Lieblingsplatz. Spannend wird es bei Wildwetter. Wenn es beispielsweise richtig „saut“, der Wind bei einstelligen Plustemperaturen die Tränen in die Augen treibt. Dann vertauscht man die Wanderschuhe mit Stiefeln, sorgt für eine dicke Regenhose und -jacke samt Regenhut oder leistet sich einen der sturmfesten Outdoorschirme und zieht in den nächst gelegenen Wanderwald. Mein Gott, was habe ich für ergötzliche Touren in der Eifel, im Siebengebirge, oben auf der Quellenmeile zwischen Siegerland und Wittgensteiner Land oder im Eggegebirge gemacht. Jetzt ist garantiert keine Socke unterwegs, man trotz den widrigen Elementen und belohnt sich am Ende in einem urigen Gasthof am prasselnden Feuer mit einem Grog, einem Glühwein und einer Waffel. Nach jeder abziehenden Regenfront sickert kalte Luft ein, das bedeutet für die Höhenlagen mit großer Wahrscheinlichkeit, dass der Regen in Schnee übergeht. Für mich ist das das schönste Ambiente. Allmählich gefriert das Nass an den Ästen, bei jedem Schritt beginnt es vernehmlicher zu knirschen, die Augenbrauen vergrößern sich mit Eiskristallen zu Eis am Haar, die Nase läuft, die Wangen glühen. Was für ein Erlebnis.

WINTERWELTEN Natürlich liebe ich auch eine dicke Neuschneeauflage, wenn alles in Zuckerwatte verpackt zu sein scheint. Man hört die Welt wie durch einen Schalldämpfer, Lichtspiele verzaubern allenthalben, es ist, als sei ein komplett neues Bühnenbild in die Natur geschoben worden. Dicke Schneehüte auf den Bäumen, auf den Dächern, Wind lässt Schneefontänen von den Ästen stieben. Solche Traumtage habe

Die Blaue Stunde - eine dünne Neuschneeauflage, knackige Minustemperaturen und ein irres Farbspiel. Foto: Jutta Grote



ich jedes Jahr in der Nordeifel, oben bei Kalterherberg oder der Schneifel erlebt. Im Bergischen habe ich vergangenes Jahr einen der Streifzüge nach einem Wintereinbruch unter die Füße genommen. Oben im Hochsauerland bin ich vor zwei Jahren mit geliehenen Schneeschuhen auf dem Rothaarsteig gestapft und im Jahr davor habe ich sogar den schönen Waldskulpturenweg zwischen Schmallebenberg und Bad Berleburg unter die Füße genommen. Freilich wurde der Schnee oben auf dem Rothaarsteig so hoch, dass ich kaum vorwärts kam. Längst waren im Tal die Lichter angegangen, als ich erschöpft und glücklich in der Berleburger Altstadt ankam. Wie ein Polarforscher muss ich ausgesehen haben. Der Bart mit langen Eiskristallen bespickt, Hose und Schuhe voller Schnee. Aber, was soll ich sagen, ich werde es nie vergessen. Ich habe noch mehr winterliche Abenteuer auf Lager: Vor ein paar Jahren habe ich den Reichswald im flachen Niederrhein sogar mit Schneeschuhen durchquert. Bei frostigen Temperaturen habe ich mal den Naturpark Schwalm-Nette erkundet und seit Jahren ist es in meiner Familie Tradition, an einem der Adventssonntage irgendwo im Land eine Tagestour zu machen, die uns bei anbrechender Dämmerung zu einem stimmungsvollen Weihnachtsmarkt führt. Unvergessen für uns alle war die herrliche Wanderung auf den Kindelsberg über Kreuztal im Siegerland, die allmähliche Annäherung an das Lichtermeer der Stadt, der Budenzauber, der Glühwein und die weihnachtliche Musik. Im gleichen Winter habe ich eine fantastische Wanderung bei geschätzten zehn bis 15 Zentimetern Schnee von Düdinghausen bei Medebach auf die Kahle Pön und das Usselner Kreuz gemacht. Übrigens, ich darf meinen Heimatwald, den Kottenforst bei Bonn, nicht verschweigen. Wenn die Nebelschleier sich partout nicht verziehen wollen und wie Kleister im Wald hängen, dann sind die Naturwaldparzellen des Kottenforstes mit ihren gewaltigen Eichen und Buchen eine einzige Fabel- und Feenwelt. Ich liebe es.

THEMENPARADE Wen das alles nicht vom Hocker reißen will, dem möchte ich die Fülle der Themenwege ans Herz legen. Jeder Mensch hat sein Thema oder seine Themen. Der eine mag es anschaulich mit spannenden Höhepunkten am Weg, eine Burg, eine Kloster ruine, ein Schloss oder eine Kirche. Sollen wir wetten, dass auch in Ihrer Nähe mindestens ein halbes Dutzend solcher Themenwege existiert? Der Umstand, den Weg bei winterlichen, also vegetationslosen Bedingungen, vielleicht sogar bei etwas Schnee oder Nebel zu gehen, ist doch die implizite Aufforderung, sich den Weg im nächsten Frühling oder Sommer nochmals anzuschauen. Wer mehr auf Themen steht, die man im Kopfe trägt, die zum Mitdenken, Fabulieren, Schmunzeln oder



Fantasieren anregen, findet auch diese. Es gibt Schmugglerwege entlang der deutsch-niederländischen Grenze, im Bergischen Land gibt es die Drahtzieherwege, Jakobswege und andere Pilgerwege gibt es in großer Zahl im ganzen Land und wer will, kann auch einen Werwolfwanderweg im Naturpark Rheinland bei Bedburg unter die Füße nehmen. Einige Wege beschäftigen sich mit lokaler Geschichte, andere mit regionaler Geologie. Und was wäre denn gegen eine mehrtägige Wanderung auf dem Römerkanal-Wanderweg, dem Eifelsteig, dem Natursteig Sieg, dem Weg des Westfälischen Friedens, dem Sintfeldweg oder dem Töddenweg einzuwenden? Streckenwandern im Winter? Aber



Links: Und nach der Tour? Na klar, eine Einkehr. Hier im Bergischen Land gibt es die berühmte Bergische Kaffeetafel mit leckerem Aufschnitt, frischen Waffeln und einem heißen Kaffee aus der Dröppelminna. Foto: Bergische 3/Carsten Hahn

Oben: Winterstimmung an der Brucher Talsperre im Bergischen Land. Wer den Fuhrmannsweg, einem der „Streifzüge“ unter die Füße nimmt kann diese Stimmung einfangen
Foto: Naturarena Bergisches Land

Unsere Tipps

RODELN IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Rodeln mit der Familie ist ein wundervolles Wintervergnügen. In Winterberg gibt es sogar Flutlicht-Rodelhänge. Rodelhänge gibt es im Sauerland auch in Neuastenberg, Olpe, Medebach, Brilon, Bruchhausen, Lennestadt, Bestwig, Schmallenberg oder Züschen. Hilchenbach und Bad Berleburg empfehlen sich in Siegerland-Wittgenstein. Lohrend sind die Rodelpisten in Linderhofe im Extertal im Teutoburger Wald oder im Bergischen Land in Reichshof-Eckenhagen, Morsbach-Springe Auch die Nordeifel hat tolle Rodelpisten zu bieten. Zum Beispiel am Schwarzer Mann bei Prüm, bei Monschau, am Mertesberg bei Nettersheim, in Blankenheim, Bad Münstereifel und am Berg Weißer Stein bei Hellenthal.



INFO
www.dein-nrw.de/winterwandern

ich bitte Sie! Den ganzen, kurzen Tag Wandern in der Natur, die jetzt so wundervoll melancholisch wirkt. Das Krächzen einer Krähe, der Futterschrei des Bussards, das Ächzen eines Baumes, kein Maisfeld, kein Korn- oder Rapsfeld schränkt das Blickfeld ein. Aus den Schornsteinen der Häuser ringelt sich der Rauchen Himmel. Es ist still in den Orten. Man tippelt, man reist so zielsicher nach innen wie zu keiner anderen Jahreszeit und erlebt dann täglich das Wunder der „Stunde der Ankunft“ bei Einbruch der Dämmerung.

Wandern im nordrhein-westfälischen Winter ist einfach riesig.



Fotos: © Zugspitz-Region/Wolfgang Ehn

Die Zugspitze Deutschlands höchster Berg, ist ein Faszinosum und weckt große Gefühle.

Nicht von ungefähr ist die Warteliste derer, die sich auf fast 3000 m Höhe trauen lassen wollen, lang. Ein romantischer Winterurlaub in der Ferienregion Zugspitzland ist indes auch ganz spontan machbar.

Zugspitzland

Große Wintergefühle

Das Schöne am Winterwandern im Zugspitzland ist, dass man sich auf geräumte Wege verlassen kann. Und so kann es schon losgehen: Auf Schneeschuhen oder in warmen Wanderschuhen die winterliche Schönheit aufsaugen und die schneebedeckte Bergwelt ganz langsam erkunden. Hier hat der Winter viele Facetten – von der sportlichen bis hin zur beschaulichen.

Über 100 km Winterwanderwege laden ein, die magische Kraft der Natur zu spüren, z. B. auf der Tour in der Partnachklamm. Der Weg durch das beeindruckende Geotop verläuft teils in Tunneln, Galerien und über Stege – ein Erlebnis, das man sich auch mit Kindern prima vornehmen kann. Im Winter sprudeln die wildtosenden Wasser teils unter Eis hervor. Wasserfälle sind zu eisigen Kaskaden erstarrt, riesige Eiszapfen hängen glitzernd in die Klamm. Ein weiterer Winterwander-Tipp ist der Kramerplateauweg, der von Grainau aus steigungsarm am Kramerhang verläuft. Auf der Sonnenseite des Loisachtals hat der Wanderer traumhafte Ausblicke auf das Wettersteingebirge mit Zugspitze, Waxensteine und Alpspitze. Ebenfalls panoramareich zeigt sich der Philosophenweg von St. Anton nach Farchant. Er schlängelt sich leicht auf und ab, Sitzbänke mit Zitaten berühmter Philosophen säumen den Weg mit Aussicht auf die Gebirgsketten im Zugspitzland.

Eine Alternative zum Wandern in Wanderstiefeln ist Schneeschuhwandern. Das große Wegenetz im Zugspitzland hält für jeden Schneeschuhwanderer die persönliche Traumtour parat – sogar auf der Zugspitze. Und wer das

erste Mal auf breiten Sohlen unterwegs sein möchte, kann sich geführten Wanderungen anschließen. Vorkenntnisse sind nicht nötig – und die meisten Skischulen vor Ort verleihen Schneeschuhe.

INFO

Ferienregion Zugspitzland
Am Gern 1, 82490 Farchant
Tel. 08821/96 16-35, Fax 08821/96 16-22
info@zugspitzland.de, www.zugspitzland.de



Unser Tipp:

Dorint Sporthotel Garmisch-Partenkirchen

Das Urlaubsdomizil für traumhafte Winterwanderungen – direkt vom Hotel aus durch das verschneite Zugspitzland. Entspannen nach einem erlebnisreichen Tag im 4.000 qm großen Beauty- und Wellness-Bereich und leckere Schmankele im Restaurant Bayernland genießen.

Dorint Sporthotel
Mittenwalder Str. 59, 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821/7 06-0
info.garmisch@dorint.com, www.dorint.com/garmisch





Ob Stollenwanderweg, Neuer Dobratsch Rundwanderweg, der Pilgerweg „Weg des Buches“, Almlahnerweg oder historische Wanderungen: **Bad Bleiberg in Kärnten bietet für jedes Alter und jede Kondition spannende Wanderungen an.**

Wandern durchs Thermenhochtal

EINDRUCKSVOLL



Wellnessfreude und Naturgenuss – mitten im Kärntner Thermenhochland befindet sich auf 920 m Seehöhe das Falkensteiner Hotel & Spa Bleibergerhof, eine Oase der Ruhe und Entspannung, in der sich der Gast vom ersten Tag an wie zu Hause fühlt. Raus aus dem Alltag und rein ins Vergnügen: Besonders im Winter kann man im Falkensteiner Hotel & Spa Bleibergerhof so richtig entspannen und eine wohlverdiente Auszeit genießen. Mitten in der ursprünglichen Natur von Bad Bleiberg wartet eine Thermal-, Sauna- und Wohlfühl-Landschaft mit umfangreichem Erholungsangebot. Der 2.500 m² große Acquapura SPA ist ein Erlebnis besonderer Kärntner Wellnessqualität und macht einen Aufenthalt mit wohltuenden Massagen, Bädern oder Beauty-Behandlungen mit regionalen Naturprodukten unvergesslich.

INFO: Falkensteiner Hotel & Spa Bleibergerhof ****

Drei Lärchen 150, A-9530 Bad Bleiberg/Villach, Tel. +43/(0)4244/22 05
bleibergerhof@falkensteiner.com, **bleibergerhof.falkensteiner.com**

UNSER TIPP

Winter-Hit – 4=3 Nächte

3 Nächte bezahlen + 1 Nacht GRATIS
mit 2.500 m² Acquapura SPA mit
Thermalwasserbecken, Anreise:
Sonntag oder Montag

**4 Nächte inkl. HP im Doppelzimmer
ab 299 € p.P.**

Buchungscode: Wandermagazin

BBH Hotelbetriebs GmbH, Fleischmarkt 18, 1010 Wien,
FN: 307844m, Firmensitz: Wien, FB-Gericht: HG Wien,
UID-Nr.: ATU64169624



Foto: Region Villach

Lust

aufs ganze Heft?

Kein Problem!

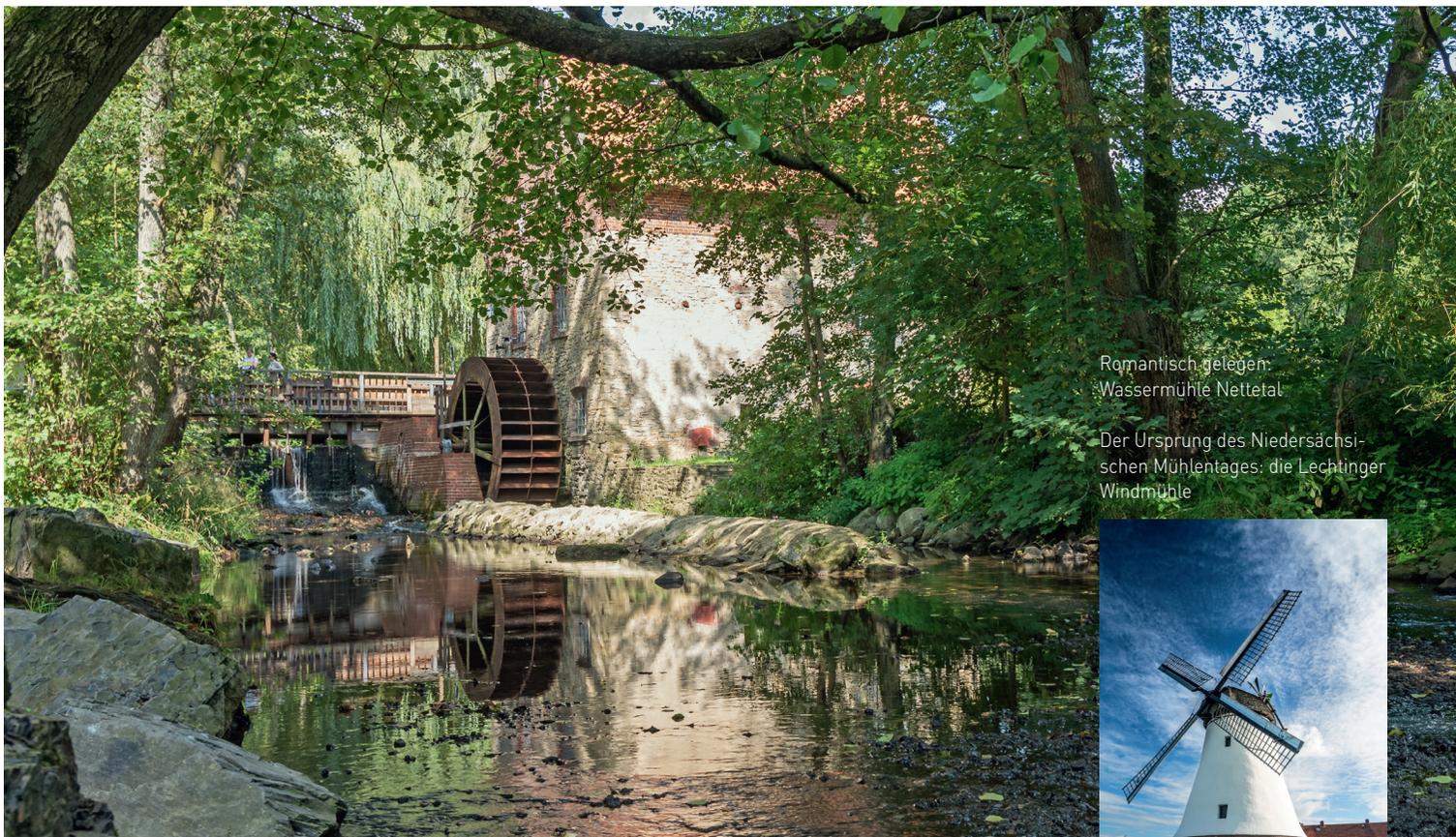
Bestellen Sie einfach
online die aktuelle gedruckte
Wandermagazin-Ausgabe 180
mit dem **Extraheft „Deutschlands
Schönste Wanderwege 2015“**

in der Zeit vom 11. Dezember 2014
bis zum 11. Februar 2015
zum Kioskpreis von 4,90 Euro
porto- und versandkostenfrei
direkt zu Ihnen nach Hause.

einfach hier klicken und bestellen:

www.wandermagazin.de





Romantisch gelegen:
Wassermühle Nettetal

Der Ursprung des Niedersächsi-
schen Mühltages: die Lechtinger
Windmühle



Mühlenromantik pur

Entdeckungstour auf dem Mühlenweg

Das Müllerhandwerk war einst ein angesehenes Berufsstand. Mit Argusaugen wurde darüber gewacht, welcher Müller das Korn einer Region mahlen durfte. Es gab Ölmühlen, Sägemühlen, Kornmühlen und viele andere. Der 97 km lange Mühlenweg am Wiehengebirge entführt in die Zeit der Mühlenromantik und nutzt dabei die sehenswerte Region des Osnabrücker Landes.

Die klappernde Mühle am rauschenden Bach aus dem Volkslied von Carl Reinecke kennt vermutlich jeder aus Kindertagen. Wie wäre es mit neun Wassermühlen und zwei Windmühlen?

WASSER ODER WIND

Das Erkennungszeichen des Mühlenweges zwischen Wallenhorst, Belm, Vehrte, Ostercappeln, Venne, Schlepstrup, Hollage, Wersen und Lechtingen ist die Windmühle von Lechtingen. Die Gallerieholländermühle mit Windrose und Segelflügeln erfüllt alle Anforderungen einer Idealmühle. Verbreiteter sind hier jedoch die Wassermühlen. Sage und schreibe neun Wassermühlen, darunter die Tüchter-Mühle, die Mühle Bohle, die Wassermühle Nettetal oder die Belmer Mühle, steuert der schöne Wanderweg an.



Highlight am Weg: Bootsausflug auf dem Kanal Alle Fotos: Gemeinde Wallenhorst

DIE RÖMER, DIE RITTER, DIE GEISTLICHEN

Doch damit nicht genug. Schloss Neu Barenau, die Wasserburg Alt Barenau, die Wittekindsburg, das Ruller Kloster oder die Goldene Henne auf der Alexanderkirche in Wallenhorst wollen ebenfalls bewundert werden. Ganz tief in die Geschichte geht das Venner Moor zurück. Es bietet Anschauungsunterricht im Hinblick auf die Entstehung eines Hochmoores, die Nutzung zum Torfaubbau und die Renaturierung. Ganz in der Nähe des Kalkrieser Berges liegt übrigens der Schauplatz der historischen Varusschlacht.

GANZ ODER IN TEILEN

Das Moor, die Wiehengebirgsausläufer mit der Venner Egge und der sagenhaften Schnippenburg (eisenzeitliche Anlage), die wunderschönen Weiden-, Wald-, und Wiesenpassagen. Lust auf eine Tagestour oder die große Schleife in drei oder fünf Tagen? Jeder wie er mag. Eine der zauberhaften Mühlen liegt immer am Weg.

INFO: Gemeinde Wallenhorst, Rathausallee 1
49134 Wallenhorst, Tel. 05407/8 88-0
posteingang@wallenhorst.de
www.muehlenweg-am-wiehengebirge.de





Wanderungen rund ums Jahr

Streifzüge durch die Katalanischen Pyrenäen

Die Katalanischen Pyrenäen sind mehr als ein Gebirge, sie sind eine Welt für sich. Geprägt vom reizvollen Kontrast zwischen Hochgebirge und Mittelmeerküste, gilt das Gebiet als El Dorado für Abenteurer, Wanderer und Naturentdecker, das mit einem sagenhaften Reichtum an natürlicher und kultureller Vielfalt überrascht und fasziniert.

Gebirgsidylle im Pallars Sobirà,
Weg des letzten Katharers/Foto: Òscar Rodbag





Wandern im Solsonès/
Foto: Oriol Clavera



Auf den Spuren des Freiheitskämpfers
Caracremada im Berguedà/Foto: Pako Crestas



Bergsee auf der Gran Volta de la Cerdanya/
Foto: Maria Geli, Pilar Planagumà, Bildarchiv PTCSBG

In den Katalanischen Pyrenäen, die als touristische Region unter dem Markennamen Pirineus firmieren, ist fast nichts unmöglich. Je nach persönlichen Vorlieben kombiniert man hier Strandspaziergänge mit Einblicken in antike Kulturen oder Wanderungen mit einem Tanz auf Vulkanen. Die Höhepunkte katalanischer Romanik präsentieren sich in der Stille erhabener Gebirgslandschaften, Wanderwege folgen den Spuren spiritueller Suchender oder den katalanischen Helden des antifaschistischen Widerstandes. Auch wer die Stille fast vergessener Gebirgslandschaften für sich entdecken oder eine Hochgebirgstour mit dem Genuss von Thermalquellen verbinden möchte, ist hier richtig. Rund

ums Jahr bieten die Pyrenäen eine Vielzahl von Wandermöglichkeiten und präsentieren sich zu jeder Jahreszeit in neuen prächtigen Gewändern.

FRÜHLINGSWANDERN – AUF HISTORISCHEN SPUREN

SERRA DE MONESTIRS – GEBIRGE DER KLÖSTER

Der Landkreis Ripollès ist ein Land der Legenden und Mythen, in dem die Geschichten einstiger Grafen und Äbte noch immer lebendig sind. Für Wanderer ist die Region mit den knapp 3000 m hohen Gipfeln eine echte



Traumlandschaft, die mit einer unvergleichlichen Mischung unberührter Natur und romanischer Architektur von Weltrang fasziniert. Dieser außergewöhnliche Mix lässt sich bestens auf dem knapp 60 km langen Rundweg Serra de Monestirs, zu Deutsch „Gebirge der Klöster“, erkunden. Kulturelle Höhepunkte sind geführte Besichtigungen berühmter Klöster wie Ripoll und Sant Joan de les Abadesses, landschaftlich fasziniert die Wanderroute durch die Serra Cavallera mit ihrer reizvollen Mischung von Flusstälern und Hochgebirgslandschaften. Serra de Monestirs ist buchbar als Wanderung ohne Gepäck mit einer Menge Extra-Services unter: www.serrademonestirs.com

ROUTE CARACREMADA – AUF DEN SPUREN DES FREIHEITSKÄMPFERS

Diese Route durch den Berguedà, ist dem katalanischen Freiheitskämpfer Ramón Vila gewidmet. Als antifrankistischer Guerrillero fand der „Caracremada“ genannte Volksheld immer wieder Zuflucht in den Bergen seiner Heimat und war so in der Lage, über Jahrzehnte seinen Feinden Widerstand zu leisten. Der Wanderweg folgt den Spuren Vilas und führt zu symbolträchtigen und geheimnisvollen Orten des Berguedà: Zum sagenumwobenen Gipfel Pedraforca, zum Coll de Fumanya als Träger 65 Millionen Jahre alter Spuren von Dinosauriern und in das Dorf Gósol, in dem Pablo Picasso zu Beginn des 20. Jh. seinen Weg zu einem völlig neuen Stil der Malerei fand. Die Route lässt sich in unterschiedlichen Varianten erwandern und ist buchbar als Wanderung ohne Gepäck. Weitere Infos unter: www.rutacaracremada.com

SOMMER IN DEN PYRENÄEN – BERG- UND TALWANDERUNGEN

LA GRAN VOLTA A LA CERDANYA –GROSSE RUNDE DURCH CERDANYA

Das Pyrenäental Cerdanya darf sich rühmen, eines der breitesten Gebirgstäler Europas zu sein. Umgeben von majestätischen Bergen bezaubert Cerdanya mit seiner Mischung von genuin mediterranen und alpinen Landschaften. Der Rundweg La Gran Volta a la Cerdanya verläuft auf alten Gebirgspfaden, welche seit Jahrhunderten die Dörfer des Tales miteinander verbinden. Auf Höhen zwischen 1000 und 2000 Metern führt die Große Runde durch Cerdanya den Wanderer zu ursprünglichen Gebirgslandschaften: Fantastische Panoramablicke prägen die Route ebenso wie Felder, Pinien- und Tannenwälder und natürlich die Gebirgsweiden, auf denen im Sommer friedlich die Kühe grasen. Die zahllosen Hotels, Landhäuser, Campingplätze und Apartments erlauben es, spontan am Weg eine Unterkunft zu suchen. Damit profiliert sich die GVC als perfekte Sommertour für entspannte Rucksackwanderer mit Freude an spontanen Urlaubsentscheidungen. Infos unter: www.cerdanya.org





Auf der Route Serra de Monestirs im Ripollès/Foto: Pau Ortiz, Alt Ter



Die Via Calda im Val d'Aran bezaubert mit Bergseen.../Foto: Mikael Helsing



...und fantastischen Panoramen. / Foto: Miguel Egido, Diario de un Mentiroso

CAMÍ DE L'ÚLTIM CÀTAR – WEG DES LETZTEN KATHARERS Unter dem Namen der „Bonshomes“ bzw. der „Guten Menschen“ wurden zwischen dem 10. und 14. Jh. die in Südfrankreich lebenden Katharer bekannt. Sie waren Vertreter einer christlichen Bewegung, die eine Rückkehr zu den Wurzeln des Glaubens und eine bescheidene Lebensweise propagierte. Dieses Ansinnen brachte sie mit der Heiligen Inquisition in Konflikt, welche die „Guten Menschen“ über Jahrhunderte verfolgte. Ihre Fluchtrouten durchziehen als unsichtbares Netz die Pyrenäen. Dem Gedenken des letzten bekannten Katharers, Guilhem Belibasta, der 1321 im französischen Villerouge-Termenès zum Tode verurteilt wurde, ist die grenzüberschreitende Route Camí d'Últim Càtar gewidmet. Die 190 km lange Route verläuft parallel zum bekannten Katharerweg zwischen Gósol im Berguedà und Tarascon in Ariège. Info unter: www.camidelsbonshomes.com

HERBSTWANDERN – THERMALQUELLEN UND VULKANE

VIA CALDA – AUF DEN SPUREN DER RÖMER Die Römer wussten es schon vor 2000 Jahren: Boí, Tredós, Vielha und Les sind mit den besten Thermalquellen der Pyrenäen gesegnet. Diese zu genießen macht dem Wanderer im Herbst natürlich besondere Freude. Die Via Calda im Val d'Aran verbindet auf 60 km jedoch nicht nur vier Thermalquellen, sondern auch einzigartige Highlights der Katalanischen Pyrenäen: Der Nationalpark Aigüestortes, die Seen von Colomers und die als Weltkulturerbe geschützte Ansammlung tausendjähriger Kirchen im Vall de Boí sind nur einige Höhepunkte dieser Route, deren Ursprünge 2000 Jahre alt sind. Die Via Calda ist buchbar als viertägige Wanderung ohne Gepäck. Info unter: www.camins.net/via-calda/

LA GARROTXA – TANZ AUF DEM VULKAN Das Vulkangebiet der Garrotxa ist zweifellos eine der beeindruckendsten Vulkanlandschaften der Iberischen Halbinsel. 1985 zum Naturpark deklariert, ist sie darüber hinaus

Der Fernwanderweg GR92 in
Cadaqués/Foto: Ajuntament de Cadaqués



Vulkan im Garroxta/
Foto: Vol de Coloms



Barcelona
Foto: Barcelona Turismus



Nationalpark Aigüestortes i Estany de
Sant Maurici/Foto: Laurent Sansen



auch ein faszinierendes Wandergebiet. 28 Wanderwege führen durch den Naturpark, der nicht nur mit Vulkankegeln, Lavamassen und steilen Basaltwänden fasziniert, sondern auch mit zauberhaften Eichen- und Buchenwäldern, die im Herbst in schönsten Farben leuchten. Die Wanderwege im Naturpark geben Einblick in die Geologie, die Flora und Fauna des Parkes, aber auch in die Kulturlandschaften der Garrotxa mit ihren kleinen Dörfern, alten Burgen und romanischen Kirchen. Info unter: www.turismegarrotxa.com

WINTERWANDERN – MIT SCHNEESCHUHEN ODER SANDALEN

IM NATIONALPARK AIGÜESTORTES I ESTANY DE SANT MAURICI Dreitausend Meter hohe Gipfel, Geröllfelder, Hunderte von Seen, Wasserfälle, Teiche und Schwarzkiefernwälder prägen eine Hochgebirgslandschaft von einzigartiger Schönheit, die als Nationalpark unter Schutz steht. Mit den ersten Schneefällen des Winters wechselt die Landschaft ihr Gesicht und das Leben der Pflanzen und Tiere des Parkes ändert sich von Grund auf. Wer den Zauber des Winters im Nationalpark erleben möchte, dem seien die geführten Touren mit Schneeschuhen ans Herz gelegt: Ob kurze Familien-Tour im Umkreis der Ski-Station Espot oder eine 4 km lange Route, die hinauf führt zum winterlichen Sant Maurici-See und einiges an Kondition erfordert – eine Schneeschuhwanderung durch die winterlichen Pyrenäen ist ein unvergessliches Erlebnis. Info: www.aralleida.com

GR 92 – KÜSTENWANDERN AUF DEM KLASSIKER

Wer Ausgleich sucht zum winterlichen Treiben in den Pyrenäen, der findet auf dem GR 92 reichlich Stoff für klassisch mediterrane Wanderträume. Auf 580 km durchzieht der Fernwanderweg die katalanischen Küstenregionen von Portbou in den Pyrenäen bis Ulldecona in Tarragona. Dabei passiert er nicht nur wildromantische Mittelmeerbuchten, malerische Küstendörfer und mittelalterliche Städte. Mit einer Vielzahl von Naturparks, beginnend beim Cap de Creus und endend an den Grenzen des Naturparks Delta de L'Ebre, durchzieht der GR92 unterschiedlichste Naturlandschaften und vermittelt so ein lebhaftes Bild vom kulturellen und landschaftlichen Reichtum der katalanischen Küsten. Von hier aus ist es übrigens nur ein Katzen-

sprung, zu den vielfältigen Gebirgslandschaften der Region Pirineus. Info unter: www.costabrava.org

TIPP:

Wander- und Natururlaube in den Katalanischen Pyrenäen lassen sich hervorragend mit einem Besuch der Mittelmeer-Metropole Barcelona verbinden. Deren internationaler Flughafen stellt einen der wichtigsten Zugangspunkte zur touristischen Region Pirineus dar. Doch auch Barcelona selbst bietet neben den vielen bekannten kulturellen, architektonischen und gastronomischen Attraktionen, Raum für Entdeckungstouren. Wer abseits der ausgetretenen touristischen Pfade die Weltmetropole am Mittelmeer entdecken will, bewundert die Architektur des katalanischen Modernismus im ehemaligen Krankenhaus und heutigen Kongressgelände Sant Pau, findet Gaudís bestgehütetes Geheimnis in der Torre Bellesguard, shoppt auf dem Flohmarkt Encants Barcelona oder geht auf Zeitreise im Born Centre Cultural. Info unter: www.barcelonaturisme.cat

Übrigens, wussten Sie, dass Barcelona als erste Stadt weltweit das Zertifikat Biosphere für nachhaltigen Tourismus erhalten hat? Info: www.barcelonaturisme.cat/sustainable

INFO:

Weitere Infos zu Wanderungen in den Katalanischen Pyrenäen:
www.visitpirineus.com

Ansprechpartner für Katalonienreisen in Deutschland:

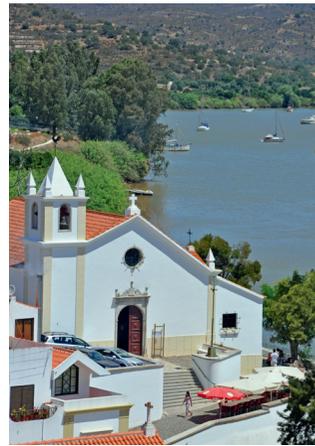
Katalonien Tourismus
Palmengartenstr. 6, 60325 Frankfurt a. M.
Tel. 069/74 22 48 73, info.de@act.cat
www.catalunya.com



Flussidylle in Alte

Via Algarviana

Wanderung im Herz einer unbekanntenen Algarve



Blick von Alcoutim auf den Guadiana / Malerische Gasse in Alte
Fotos: Algarve Promotion Bureau

Nur der mächtige Guadiana-Fluss trennt das Dorf Alcoutim von der spanischen Provinz Huelva. Von einem Hügel vor dem Dorf blicken die Mauern einer alten Festung zur Grenze und erzählen von der bewegten Vergangenheit des Ortes. Heute liegen die weißen Häuser und kopfsteingepflasterten Straßen des Dorfes in stiller Idylle am Guadiana, dessen gepflegter Sandstrand zum Baden und Picknicken einlädt. Hier beginnt die Via Algarviana, der Wanderweg ins Herz einer unbekanntenen Algarve, der bis in den äußersten Südwesten Europas führt.



EINE REISE JENSEITS DER ZEIT

Auf einer Streckenlänge von 300 km durchzieht die Via Algarviana das fast vergessene Hinterland der Algarve. Sie führt bis zum sagenumwobenen Cabo de São Vicente, jenem südwestlichsten Zipfel Europas, der seit Jahrtausenden als heiliger Ort gilt. Eine Wanderung auf der Via Algarviana ist eine Reise jenseits der Zeit. Sie führt den Wanderer direkt zu jenem geheimnisvollen Ort in seinem Innern, an dem die Magie, Stille und Schönheit einer Algarve spürbar wird, die vom Tourismus unberührt geblieben ist. Wer zwischen betagten Oliven-, Mandel- und Feigenbäumen wandert, wer durch die stillen Straßen kleiner Weiler geht und den Blick über heckenumzäunte Gemüsegärten schweifen lässt, fühlt sich in eine andere Welt versetzt. Mit neugierigem Staunen blicken die Einheimischen auf die

Touristen, an die sie offenbar noch nicht recht gewöhnt sind.

EINBLICKE IN DAS LEBEN AUF DEM LANDE

Als Projekt, das auf die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus im Hinterland der Algarve abzielt, bietet die Via Algarviana immer wieder Möglichkeiten, authentische Einblicke in das Leben, die Traditionen und (Kunst-) Handwerkstechniken der Region zu gewinnen. Tennen, Wasserräder und gemeinschaftlich genutzte Holzöfen geben Einblick in das Alltagsleben auf dem Dorfe. Wer den Korbflechtern bei der Arbeit zusieht, dem wird auch die Verflechtung von Natur und Kultur in der Region bewusst. Ganz besonders gilt dies für die Korkeichenwälder: Sie prägen die Landschaften der Algarve und haben sie zu einer

Blick auf den Atlantik vom Cabo de São Vicente



der weltweit wichtigsten korkproduzierenden Regionen gemacht. Im 21. Jh. geht die Korkwirtschaft neue Wege und überzeugt jenseits des Flaschenverschlusses mit einer Vielzahl pfiffiger und nachhaltiger Produkte. Doch die Algarve ist viel mehr: Weit schweift der Blick über die Berge der Serra de Monchique und bis hinab zur Küste, die Zistrosen leuchten, und raschelnd flüstern Eukalyptus und Korkeiche dem Wanderer die Geheimnisse des Weges zu. *eb*

TIPP: FÜNF NEUE VERBINDUNGSWEGE...

...mit einer Wanderdauer zwischen 2,5 und 7 Stunden machen die landschaftlichen und kulturellen Reize der Via Algarviana nun auch von S. Brás de Alportel, Loulé, Mexilhoeira Grande, Lagos und Aljezur zugänglich.

INFO:

Associação Turismo do Algarve
Algarve Promotion Bureau
Av 5 de Outubro, 18
8000-076, Faro-Portugal
Tel. +351/289 800 420

www.algarvepromotion.pt

www.visitalgarve.pt

Almargem
Rua de S. Domingos, 65
8100-536 Loulé
Tel. +351/28 94-12 959
asantos@almargem.org
www.almargem.org

